

Call for papers

Tagung: „Hochschullernwerkstätten: Was war? Was ist? Was kommt? – Spuren, Standpunkte und Visionen“

Datum: 23.-25.2.2027

Hochschullernwerkstätten sind seit über 40 Jahren Orte einer besonderen hochschuldidaktischen Praxis: Sie verbinden subjektorientiertes, forschendes und materialgestütztes Lernen mit Professionalisierungsprozessen in der Lehrkräftebildung, der Kindheitspädagogik und darüber hinaus.

Im erziehungswissenschaftlich sowie fachwissenschaftlich und -didaktisch geprägten Diskurs – dokumentiert u. a. über die vielfältigen Aktivitäten der Community mit ihren regelmäßigen Fachtagungen und der Reihe *Lernen und Studieren in Hochschullernwerkstätten*¹ sowie des internationalen Netzwerks für Hochschullernwerkstätten (NeHLe e.V.) – werden u. a. zentrale Konzepte in den thematischen Kontexten von Lernprozessen (Herrmann, 2023) und Lernbegleitung (Gruhn, 2021), Raum und Materialität (Tänzer et al., 2019; Weber et al., 2024), Digitalität (Holub et al., 2021; Weber et al., 2024), Inklusion (Schmude/Wedekind, 2016), Diversität, Demokratie (Franz et al., 2024) und Nachhaltigkeit erörtert. Das Fundament bildet dabei die grundlegende Diskussion über wissenschaftliche Professionalisierungsprozesse (Peschel/Kelkel, 2018; Baar et al., 2019; Kihm et al. 2023), die Verschränkung von Theorie, Forschung und Praxis (Schneider et al., 2024) sowie die damit verbundene stetige (hochschul)didaktische Weiterentwicklung (Hildebrandt et al., 2014; Kekeritz et al., 2017; Stadler-Altmann et al., 2020; Kramer et al., 2020; Longhino et al., 2025; Hempel et al., i.V.).

Das Konzept Lernwerkstatt entwickelt sich beständig weiter und die damit verbundenen Akteursgruppen differenzieren sich aus: Neben der eigenen Standortbestimmung und Profilierung der (Hochschul)lernwerkstätten (Stadler-Altmann et al. 2025) haben sich parallel ähnliche Lern- und Bildungsorte sowohl im hochschulischen Bereich als auch in anderen Fort- und Weiterbildungskontexten etabliert. Diese sind in ihrem Anspruch an Lernkulturen mit entsprechend arrangierten Lernumgebungen konzeptionell verbunden (z. B. Lernlabore, Bibliothekskonzepte) und trotz unterschiedlicher Ausprägung für die Bewegung der Lernwerkstätten anschlussfähig. So ermöglichen diese Entwicklungen eine wechselseitige Horizonterweiterung, wie sie u. a. durch einen „Aufbruch in Neue Welten“ mit der dezentralen 19. Fachtagung der Hochschullernwerkstätten gerahmt wurde.

Die 20. Fachtagung der Hochschullernwerkstätten an der Universität Siegen gibt Anlass dazu, unter diesen Perspektiven Entwicklungslinien nachzuzeichnen, gegenwärtige Standortbestimmungen vorzunehmen und Visionen für die Zukunft zu entwerfen.

Wir laden alle Interessierten dazu ein, sich mit einem Beitrag zu den folgenden thematischen Schwerpunkten an der Tagung zu beteiligen. Es sind sowohl konzeptionell-theoretische, als auch empirische Beiträge in deutscher und englischer Sprache willkommen.

¹ Alle nachfolgend zitierten Quellen sind auf der entsprechenden [Verlagshomepage](#) zu finden.

Schwerpunkt 1: Was war? – Historische Linien und Diskursentwicklungen

- Wie lassen sich Entwicklungslinien von Lernwerkstätten zwischen Reformpädagogik, Hochschulreformen, konstruktivistischer Didaktik und aktueller Hochschuldidaktik rekonstruieren? Welche historischen Konzepte wirken in heutigen Lernwerkstattpraktiken fort, welche Erfahrungen aus der Aufbauphase sind für aktuelle Entwicklungsprozesse nutzbar?
- Welche Brüche und Kontinuitäten zeigen sich im Selbstverständnis von Hochschullernwerkstätten? Inwiefern haben sich Konzepte wie „offenes Lernen“, „forschendes Lernen“ oder Lernbegleitung in Lernwerkstätten differenziert und transformiert? Wie prägen institutionelle Rahmungen die Arbeit von Lernwerkstätten über die Zeit?

Schwerpunkt 2: Was ist? – Gegenwärtige Positionierungen, empirische Befunde und Reflexionen der Lernreisen

- Welche theoretischen Modellierungen und konzeptionellen Standortbestimmungen prägen aktuelle Diskurse der Fachcommunity?
- Wie lässt sich die pädagogische Praxis in heterogenen Lerngruppen machtkritisch betrachten? Welche Möglichkeiten zur kritischen Reflexion der Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse in (Hochschul-)Lernwerkstätten werden genutzt?
- Wie lassen sich die in Hochschullernwerkstätten situierten Phänomene und (Lern-) Prozesse empirisch erfassen (z. B. videobasiert, ethnografisch, dokumentarisch)? Welche methodologischen Besonderheiten und Herausforderungen bestehen dabei?

Schwerpunkt 3: Was kommt? – Visionen, Transformationen und Zukunftsperspektiven

- Welche fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Themen werden die Rolle von Hochschullernwerkstätten in einer transformativen Hochschulbildung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen, Strömungen und Tendenzen (z. B. Digitalisierung, Nachhaltigkeit, zunehmendes Erstarken demokratiefeindlicher Positionen) in Zukunft prägen?
- Wie wirken sich diese Themen auf die Gestaltung von Praxis und Forschung in Hochschullernwerkstätten aus? Welche transdisziplinären Synergien und Kooperationsmöglichkeiten ergeben sich daraus?

Beitragsformate

Beitragsformat	Beschreibung	Dauer	Abstract
Einzelbeitrag	Vortrag mit anschließender Diskussion zu einem der drei Schwerpunktthemen der Tagung (Forschungsbeiträge, Werkstattberichte, Praxisreflexionen, ...)	Dauer: 30 Minuten (20 Minuten Vortrag und 10 Minuten Austausch)	Max. 2000 Zeichen
Symposium/Panel	zusammenhängende und moderierte Beiträge mit Bezug zu einem oder mehrerer Schwerpunktthemen der Tagung	90 Minuten	bitte gemeinsames Mantelabstract plus Beschreibung der Einzelbeiträge einreichen, insg. max. 5000 Zeichen
Werkstatt	Gemeinsame Auseinandersetzung mit Bezug zu den Schwerpunktthemen in explorativen, materialbasierten, handlungsorientierten, ... Settings	90 Minuten	Max. 5000 Zeichen
Blitzlicht	Medial unterstützter Impuls (z. B. Poster, Podcast-Episode, Video,...) zu einem individuell bedeutsamen Thema/Aspekt (Projekt, Konzept, Material, Herausforderung, ...). Mehrere Blitzlichter werden durch das Vorbereitungsteam gruppiert, es gibt Raum für Austausch und Diskussion.	10 Minuten	Max. 1000 Zeichen

Einreichungsmodalitäten

Einreichungen sind ab sofort bis zum 31.07.2026 per Email an hslwtagung2027@uni-siegen.de möglich, Rückmeldungen über die Annahme des Beitrags geben wir bis zum 30.09.2026. Anmeldungen zur Tagung sind ab Ende September 2026 möglich. Ein Tagungsband ist geplant, weitere Informationen dazu folgen.

Alle Abstracts sollten folgende Informationen enthalten:

- Vortragende
- Titel
- Beitragsformat
- Schwerpunkt-Zuordnung(en)
- Fragestellung / Zielsetzung
- theoretischer Bezug und/oder methodisches Vorgehen

Max. ein Beitrag pro Person wird angenommen, ausgenommen davon ist das Format „Blitzlicht“.

Wir freuen uns auf vielfältige Beiträge und spannende Diskussionen bei der 20. Internationalen Fachtagung der Hochschullernwerkstätten und heißen Sie und Euch hierzu herzlich in Siegen willkommen.

Dr. Annika Gruhn, Dr. Barbara Müller-Naendrup, Merle Kondua (OASE Lernwerkstatt), Dr. Eva Hoffart (MatheWerkstatt), Hendrik Coelen (Lernwerkstatt Lehrkräftebildung)

Tagungsleitung: Dr. Annika Gruhn
Mail: hslwtagung2027@uni-siegen.de



Lernwerkstatt
Lehrkräftebildung

